

An(ge)dacht

Jahrgang 12
Ausgabe 03
März 2010

Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

(Johannes 15, 13)

Wer gibt denn sein Leben für seine Freunde? - Ganz spontan fällt mir der Märtyrer Pater Maximilian Kolbe ein:
Zwar war er Gefangener, konnte jedoch im KZ Auschwitz-Birkenau als Priester und Seelsorger wirken.

Als ein Mitgefangener hingerichtet werden sollte und wegen seiner Familie um Gnade flehte, nahm Maximilian Kolbe aus freiem Willen dessen Stelle ein und wurde stellvertretend für diesen Mann am 14.08.1941 getötet. Maximilian Kolbe wurde als Märtyrer 1982 von Pabst Johannes Paul II heilig gesprochen. Der Mitgefangene, für den Maximilian Kolbe sein Leben ließ, überlebte das KZ und starb 1995.

Niemand, nicht einmal Gott verlangte dieses große Opfer von dem Pater. Er tat es aus Liebe, nicht aus Gehorsam.

Wenn Jesus von der Lebenshingabe für die Freunde als der größten Liebe spricht, dann steckt da nicht der Anspruch dahinter, dass seine Jünger sich töten lassen sollen für ihre Freunde.

Jesus beschreibt zunächst seine eigene Liebe zu seinen Jüngern. Er geht den Weg des stellvertretenden Todes - nicht aus Gehorsam, sondern auch aus Liebe. Aus Liebe zu seinem Vater und aus Liebe zu seinen Freunden, seinen Jüngern.

Die Liebe, mit der wir uns gegenseitig lieben sollen, geschieht auch nicht aus Gehorsam, sondern eben - aus Liebe - wie ein Gefäß, das mit lebendigem Wasser gefüllt wird und überfließend andere Gefäße füllt.

Mein Leben hingeben für die Freunde, für die Familie, Frau und Kinder, Eltern, Geschwister, CVJM, Gemeinde, ...geschieht auch im Verzicht auf die eigene Bequemlichkeit, in der Aufopferung für die Bedürfnisse und Nöte der Anderen.

Es geschieht nicht aus Gehorsam, sondern aus Liebe. Wenn und weil ich Liebe von Gott empfangen habe, kann ich sogar geben, ohne eine Gegenleistung zu erwarten.

Bodo Spangenberg

PS:

Weitere Texte stehen unter <http://www.cvjmbox.de> zum Download zur Verfügung!